№ 1. Mittwoch, den 9. Juli 1884.

BIBLIOTH. REG. UNIVERSIT. VRATISLAV. EX HEREDITATE STEINWEHR.
31520
Ex Bibliotheca Reg. Univ. Vratisl.

Warmbrunner Nachrichten.

Intelligenzblatt für das Riesengebirge.

Dieses Blatt erscheint Mittwoch und Sonnabend früh und kostet vierteljährlich: in Warmbrunn frei ins Haus 80 Pf., durch alle kais. Postanstalten 90 Pf., mit Abtrag durch den Briefträger 1,15 Mk. — Inserate werden die 4theilige Petitzeile oder deren Raum mit 10 Pf. berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt.

Mit vorliegender Nummer beginnt eine neue Lokal-Zeitschrift für die Ortschaften des Zackenthales und Riesengebirges.

Das Blatt soll in der Sommerzeit vorzüglich den Interessen des Fremden-Verkehrs, im Anschluß an die Bestrebungen des Riesengebirgs-Vereins, gewidmet sein, zu diesem Zwecke auf die Naturschönheiten unseres Thales und der ganzen Gebirgsgegend, auf deren Bäder, Kurorte und Sommerfrischen durch kurze Beschreibung von Partien, Aufsätze belehrenden und geschichtlichen Inhalts, Empfehlung von topographischen Schriften ꝛc. nach Kräften hinweisen, ferner auch Skizzen aus dem Bade- und Reiseleben, Nachrichten aus andern Bädern und Sommerfrischen u. a. bringen, **welche Abtheilung wir zugleich der gefl. Mitwirkung geehrter Kur- und Sommergäste angelegentlichst empfehlen.**

Außerdem wird das Blatt besonders den lokalen Angelegenheiten der Ortschaften des Zackenthales und der angrenzenden Bezirke, speciell Warmbrunns, durch kurze Berichte über wissenswerthe Orts-Begebenheiten, über Theater, Concerte und andere öffentliche Veranstaltungen ꝛc. mittels freier Aeußerungen des Leserkreises dienen. Auch werden wichtige Nachrichten aus der Provinz nicht fehlen. **Ausgeschlossen bleiben principiell alle gehässigen parteilichen und persönlichen Angriffe.**

Eine kurze Uebersicht der politischen Begebenheiten **ohne jede Parteitendenz,** gute Erzählungen, ernstes und heiteres Vermischtes und sonstiges Wünschenswerthe werden das Blatt auch für Diejenigen ausreichend erscheinen lassen, welchen die nöthige Zeit oder das Bedürfniß zum Studium von Tagesblättern mangelt. — Eine längere Erzählung beginnt in einer der nächsten Nummern.

Inserate werden die einspaltige Normalzeile oder deren Raum mit 10 Pf. berechnet und bei umfangreicher Insertion, Wiederholungen und Vorausbezahlung entsprechender Rabatt gewährt.

Das vorliegende Unternehmen dem Wohlwollen aller Amts- und Orts-Behörden unserer Gegend und der Gunst des Publikums empfehlend, bittet um freundliche Unterstützung durch Abonnement und Insertion, als wie durch gütige Mitwirkung

Warmbrunn, am 9. Juli 1884.

Verlag und Redaktion der Warmbrunner Nachrichten.
E. Gruhn.

Warmbrunn, 9. Juli.

Saison! Dieses Wort, welches allen Verdeutschungsversuchen der gewiegtesten Sprachkünstler trotzt, hat für einen großen Theil der civilisirten Menschheit einen gewaltigen Zauberklang. Nicht nur für die ausgebreiteten Kreise jener Groß- und Kleinstädter, welche fast das ganze Jahr hindurch dazu verurtheilt sind, in dumpfigen Amtsstuben zu hocken oder in engen Familienräumen Luft und Licht zu entbehren, sondern auch für die Einwohner der immer zahlreicher auftretenden Kurorte und Sommerfrischen, welche darauf angewiesen sind, in der kurzen Zeit der Sommermonate ihr Glück zu machen.

Der Zeitpunkt der Saison ist nicht überall der gleiche. Die fashionablen weltberühmten Kurorte und Seebäder haben sie mehr, wenn die Sommerabende schon länger und kühler werden; sie frequentiren sich eben aus der nicht so sehr an Raum und Zeit gebundenen Sphäre der Aristokraten und Finanzleute. In den kleineren Kurorten dagegen, welche ihre Wohlthaten mehr dem soliden Mittelstande zukommen lassen, pflegt die Hochfluth der Saison alsdann am höchsten zu steigen, wenn Schul- und Gerichtsgebäude ihre Pforten schließen und ihre Insassen für wenige Wochen der Wonne der goldnen Freiheit übergeben.

Zu den Kurorten der letzteren Art gehört auch unser liebes Warmbrunn; seine Saison will soeben ihre Höhe erreichen. Mit Ende der vorigen Woche haben die Ferien begonnen; die Eisenbahnzüge und Posten treffen mit beträchtlicher Verspätung ein, und die Landstraßen sind mit schwerbeladenen Droschken belebter als je. Freilich giebt es auch skeptische Seelen, welche da behaupten, es sei in diesem Jahre schlechter als sonst, schlechter sogar als im vorigen Jahre des Hochwassers und der Ueberschwemmung. Wir wollen dieser pessimistischen Anschauung nicht weiter auf den Grund gehen und nur den Wunsch aussprechen, daß der Himmel ein gnädiges Einsehen haben und uns beständige Witterung bescheeren möge. Dann werden sich die berechtigten Wünsche aller Interessenten gewiß erfüllen: der Einheimischen, welche in strebsamem Wetteifer den Fremden den Aufenthalt behaglich und angenehm zu machen suchen, und der Fremden, die in unser schönes Thal kommen, um sich Erfrischung und Gesundheit zu holen, und um die Schönheiten der Natur im Reiche Rübezahls kennen zu lernen.

Was Menschenhände mit vorhandenen Mitteln zu leisten vermögen, das ist auch dieses Jahr wieder geschehen. Der Kurort hat sein bestmögliches Gewand angelegt; die Badeanlagen und Promenaden präsentiren sich in dem noch saftig jungen Grün in vortheilhaftester Weise. So kann es denn nicht fehlen, daß sich bei einigermaßen günstiger Witterung überall ein lebhaftes Treiben entwickelt. Herr Kapellmeister Elger sorgt mit seiner Badekapelle bestens für Unterhaltung von Fremd und Einheimisch, von Alt und Jung. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß die Kapelle in ihren Leistungen stetige Fortschritte macht. Auch das Theater muß genannt werden. Herr Georgi befindet sich aber im Gegensatz zu sämmtlichen anderen Interessenten unseres Kurortes. Während diese den Jupiter Pluvius sehnlichst bitten, seine Schleusen für die kurze Dauer der Saison geschlossen zu halten, reibt Herr Georgi sich schmunzelnd die Hände, wenn der Himmel und nach seinem ehrwürdigen Beispiel Gastwirth und Fremde ein recht griesgrämiges Gesicht machen. Ein guter Patriot muß also Herrn Georgi ein recht schlechtes Geschäft wünschen. Erwähnen wollen wir auch noch die reichsgräfliche Bibliothek im Klosterhofe, deren sehenswerthe Sammlungen von Mineralien, Waffen ꝛc., hauptsächlich aus der Geschichte der Schaffgotschschen Familie, noch lange nicht genug von den Fremden gewürdigt werden.

Den Hauptanziehungspunkt bildet aber immer die Promenade! Hier ist der Brennpunkt unseres Kurlebens. Was nur irgendwie beinig ist, das stellt sich wenigstens in der Stunde der Kurmusik ein: um zu hören, zu sehen — und gesehen zu werden. Eine wahre Völkerwanderung entwickelt sich bei den Sonntags- und Donnerstags-Concerten. Am vorigen Sonntag z. B. hätte man sich, was die Menschenmasse anbetrifft, getrost in einen großen Kurort versetzt glauben können.

Da wogen die Menschen neben einander und durch einander, scheinbar völlig theilnahmlos und unbekümmert um einander. Scheinbar, wie gesagt. In Wirklichkeit soll das anders sein — so sagt man. Es giebt ja Leute, welche behaupten, daß man seine Mitmenschen und ihre Toiletten beobachten könne, ohne sie direkt anzusehen. Und wenn man die Leute so emsig mit ihren Sprachwerkzeugen verhandeln sieht, daß man glauben könnte, sie sprächen von den wichtigsten Fragen der Menschheit, so ahnt man nicht, welches Geschwatz sich hinter solcher Maske verbirgt. Wehe aber den Damen oder den Herren, die sich durch ihr Aeußeres oder in ihrem Auftreten aus der Menge erheben: es giebt nicht eher Ruhe, bis man weiß wer, woher, womit, wofür, wozu, wohin! Einen Punkt aber giebt es, der stets mit gleichen Gefühlen und Wünschen von allen Promenirenden erspäht wird: das ist der Hochstein. Wenn er keine Wolkenkappe auf seinem Scheitel trägt, dann darf man auf gutes Wetter hoffen. Und das ist ja doch das A und O für altes Promenadenleben!

Vom Theater. Das hiesige Saison-Theater erfreut sich seit einem Jahrzehnt einer von Jahr zu Jahr sich steigernden Gunst des Publikums. Es wäre jedoch ungerecht, anzunehmen, daß das Repertoir vor 10 Jahren weniger als heut dem Geschmack und den Wünschen des Publikums entgegengekommen wäre, da sich die Leitung des hiesigen Theaters bereits seit beinahe 2 Jahrzehnten in denselben Händen befindet. Wir möchten vielmehr behaupten, daß heute mehr als vor

10 Jahren halbwegs bessere Leistungen einer überhaupt an sich schon gewählteren Theatergesellschaft, wie die des Herrn Theater-Directors Georgi, wieder mehr als damals auf ein dankbares Publikum rechnen dürfen. Für die Kunst und die ausübenden Künstler darf dieser Umstand insofern als ein um so erfreulicheres Zeichen gelten, als wir uns damit überhaupt wieder auf dem Wege besserer dramatischer Bühnenzustände befinden. Gleichwohl ist immer noch ein gut Stück Reform nöthig, um verschiedene Gattungen des Schauspiels vollständig von dem dieselben immer noch beeinträchtigenden possenhaften Beiwerk zu säubern.

„Auf der Alm, da giebt's ka Sünd'." Nur dieses eine, von der Tiroler Sängergesellschaft J. Hartmann vorgetragene Lied vermag den Hörer, angesichts unserer herrlich daliegenden Riesenberge, in eine Stimmung zu versetzen, die einmal für Augenblicke über das Alltagsleben weit hinaushebt. „Auf der Alm, da giebt's ka Sünd'" — riß auch hier unser Publikum bei dem am 8. d. M. vor dem Kursaal arrangirten Concert obiger Gesellschaft mächtig hin und es spendete dasselbe nicht nur dieser Pièce, sondern auch allen andern Productionen, gesanglichen sowohl wie instrumentalen, den reichsten Beifall. Der Besuch war zu Anfang ein nur spärlicher, hob sich jedoch im Laufe des Concerts, und hatten die herrlichen Productionen auch ein zahlreiches, außenstehendes Publikum angezogen.

Von der Witterung. Der sonnige Sommeranfang, der diesmal so präcis wie selten mit dem 1. Juli eintrat, hat schneller als man dachte wieder unfreundlicher Regenwitterung weichen müssen. Man bezeichnet den gegenwärtigen Witterungszustand mit dem volksthümlichen Ausdruck: Es seien verdorbene Gewitter d. h. nicht zum vollen Ausbruch und zur vollen Entwickelung gelangte Gewitter. Diese meteorologischen Phänomen pflegen aber fast stets noch einmal soviel Zeit als reguläre Gewitter zur Reinigung der Atmosphäre zu bedürfen. Statt höchstens 2—3 Tagen unbeständigen Wetters muß man sich daher infolge dieses Phänomens diesmal auf vielleicht 5—6 Tage unsicherer Witterung gefaßt machen. Demnach ist erst vom 12. Juli, im günstigsten Falle erst vom 10. Juli an wieder auf mehrere Tage beständigen Wetters zu rechnen.

(Frequenz von Warmbrunn.) Die neueste Nummer unseres Badeblattes (Nummer 24 vom 9. Juli) weist nach 1300 Kurgäste und 1927 Erholungsgäste und durchreisende Fremde. Hermsdorf weist auf 228 Personen, Agnetendorf 43, Petersdorf 64, Giersdorf 54, Seidorf 60 und Schreiberhau 471 Personen. Der Zugang in diesen, sowie in anderen Orten ist ein fortwährend steigender. Auch in Schmiedeberg, Krummhübel 2c. sind recht erfreuliche Zugänge zu verzeichnen.

— Die Reichsbanknote zu Tausend Mark, Nr. 050,007a, welche in einem aus Stralsund nach Groß-Mützelburg im Oktober v. J. abgesandten Briefe enthalten gewesen, aber während der Beförderung in Verlust gerathen ist, ist bisher noch nicht zum Vorschein gekommen. Die größeren Geschäftshäuser sind in einem Schreiben der Ober-Postbehörde ersucht worden, auf das Vorkommen der Banknote zu achten. Wir machen unsere Leser hierauf aufmerksam, um sie vor Verlusten zu bewahren.

Hirschberg. (Die Physiognomie der Stadt.) Für die Bewohner in ihren geschäftlichen Beziehungen waren die Ursachen der veränderten Physiognomie in letzter Zeit vielfach störende, aber nicht zu umgehende. Seit Eintritt des Frühjahrs wurde in verschiedenen Stadttheilen kanalisirt, was mannigfache Störungen im Geschäftsleben zur Folge hatte. Weiter waren ein paar tonangebende Besitzer mit dem Abputz ihrer Wohnhäuser vorgegangen und folgte denen noch eine Menge Besitzer darin nach, um auch ihrerseits den schnell verräuchernden Häusern der inneren Stadt einmal ein würdigeres, freundliches Aeußere zu geben. So allein schon ist nach verschiedener Seite Vieles geschehen zu besserer Sauberkeit, und da auch die Trinkwasserleitung zum Abschluß gekommen und ausreichendes Wasser bietet, so darf gehofft werden, daß Epidemien, wie eine solche voriges Jahr schon recht merklich in die Erscheinung trat, bei sonst gutem Willen der Einwohner nicht wiederkehren, resp. nicht neue Nahrung finden werden. — Sonst ist die Physiognomie der Stadt eine sehr belebte, eine lebendige. Einzelne Touristen und ganze Trupps durchstreifen die Straßen, sehen an den Häusern und Kirchthürmen hinauf, machen, sofern es Berliner sind, ihre faulen Witze und schleppen sich mühselig mit allerhand Feldflaschen, Opernguckern, Fernröhren, großen Plaids und dem unvermeidlichen und einmal modernen Reiseballast in der Welt herum. Die Mienen der Droschkenkutscher, sowie auch die der Geschäftsleute in Luxus- und Sommerbedarfsartikeln werden weit zuversichtlicher, heiterer, siegesgewisser, namentlich — so wie das Wetter bei 30 Gr. im Schatten anhält — die der Herren Gastgeber und Hoteliers.

Hirschberg, 8. Juli. Das Jubiläumsfest des Männergesanges hier, welches schon für Sonntag den 29. Juni geplant war, jedoch des ungünstigen Wetters wegen nur theilweise zur Ausführung gelangte, nur in seinem letzten Theile, dem des Commerses, ist Sonntag programmmäßig durchgeführt worden, nur mit der Beeinträchtigung, daß sich die Herren Sänger in dem Entgegenkommen des Publikums darin getäuscht sahen, daß die Häuser, durch welche sich der Festzug bewegte, nicht in dem Maße sich herausgeputzt hatten, wie man gewünscht und erwartet hätte. Auf dem Festplatz sprach der Dirigent des Männergesang-Vereins, Herr Lehrer Weist, recht beherzigenswerthe Worte bezüglich des vielfach noch verkannten Strebens der Gesangvereine, welche in erster Linie sittliches Leben und Streben zu fördern und dem mehr und mehr um sich greifenden Materialismus entgegenzuarbeiten hätten. Ein sehr zahlreiches Publikum belebte den Festplatz sowie den ganzen Cavalierberg und die auf demselben gelegenen Vergnügungslokale. — Bei der im Cunnersdorfer Kretscham an demselben Abend abgehaltenen Tanzmusik kam es zu einer Schlägerei zwischen Militär und Civil, wobei ersteres bereits die Seitengewehre gezogen hatte. Ob die hierbei vorgekommenen Verwundungen davon herrühren, ist nicht festgestellt. Auch konnte nicht ermittelt werden, wie und auf welche Weise sich der Streit entsponnen. Für längere Zeit hatte sich das Tanzlokal geleert und pflanzte sich der Spektakel auf offener Straße fort. Dabei war ein Frauenzimmer von gellenden Krämpfen befallen worden, deren Schreien sich in weiter Ferne entsetzlich anhörte und Massen Menschen nach dem Schauplatz hinzog. — Gestern Abend fand in Mohaupts Garten „zur Riesenkastanie" das zweite Concert der Tiroler Sänger-Gesellschaft von J. Hartmann statt, zu dem sich wie beim ersten ein sehr zahlreiches und dankbares Publikum eingefunden hatte.

Seiffershau. Hierselbst feierte kürzlich der Kantor und Lehrer Herr Schäfer sein 60jähriges Amtsjubiläum. Aus Anlaß dieses gewiß seltenen Falles ist dem Herrn Jubilar, in Anbetracht seiner Verdienste, der Adler der Inhaber des Königl. Hausordens von Hohenzollern durch den Königl. Kreisschulinspektor, Herrn Pastor Franz aus Kaiserswaldau, vor versammeltem Kirchen- und Schulvorstande überreicht worden.

Ad **Bad Flinsberg,** 6. Juli. Bis zum 30. Juni waren 492 Personen zur Kur, sowie 276 Erholungsgäste und Fremde angekommen. Das giebt zusammen 768 Personen, 239 mehr, als im Vorjahre und geradesoviel wie z. B. 1871 überhaupt im ganzen Sommer. Zu dieser Frequenz sind wir also jetzt schon vor Eintritt in die Hochsaison gekommen! Ein solches Mehr von Fremden aufzunehmen ist freilich auch nur möglich, nachdem in Bezug auf Bade-Einrichtungen, Wohnungen, Komfort, Beköstigungen 2c. ganz bedeutende Verbesserungen vorgenommen worden sind. — Flinsbergs Höhenlage wird meist als identisch mit der des Oberbrunnens angeführt, nämlich mit 526 Metern; ganze Dorftheile und mit ihnen viele Logirhäuser liegen jedoch viel höher. Auch die Häuser auf dem Iserkamme gehören noch zu Flinsberg; da dort ebenfalls Fremde Unterkommen finden, und da unsere Kurgäste das systematische Bergsteigen u. A. bequem bis dahin auf guter Waldstraße auszudehnen pflegen, so wäre Flinsbergs Höhenlage richtiger mit 526—970 Meter anzugeben. Jedenfalls zählt es zu den höchstgelegenen Kurorten und fällt in den Bereich der schwindsuchtsarmen Zone, weshalb auch immer mehr Brustschwache hierher kommen, theilweise auf viele Monate. Demgemäß wird in dem Kurmittel-Apparate der Molke eine erhöhte Bedeutung beigelegt und auf Beschaffung der besten Milch aus der Umgegend gesehen. Ebenso finden die Fichtennadeldampf-Einathmungen und die verschiedenen Prozeduren der Wasserbehandlung immer größeren Zuspruch. Zu den Einathmungen, sowie zu den Fichtenbädern werden täglich über 2 Centner frische Fichtennadeln verbraucht. — Vorigen Sommer wurde in der Mitte des Waldweges von hier nach dem Hochstein eine Schutzhütte errichtet; ihr sind jetzt Schwester-Anstalten auf dem Geierstein und Heufuder nachgefolgt. Da der Weg nach dem Hochstein gut reparirt ist, so sei diese altbekannte, lohnende Route in's Riesengebirge Touristen warm empfohlen. — Die diesjährigen Wetterbeobachtungen sprechen wieder sehr zu Gunsten des Mai gegenüber dem Juni. Jener hatte 13 ganz heitere Tage; dieser nur 3; wirkliche Sommertage (Maxim. über 25° C.) dort 3, hier 0, Tage mit Regen im Mai 12, im Juni 17; mit Nebel 1 bezw. 3. Die Summe der Niederschläge belief sich im Mai nur auf 58, im Juni aber auf 184; am 29. Juni allein regnete es (42 mm) fast ebensoviel, als im ganzen Mai. Die Luftwärme hatte im Mai ein Mittel von 14, ein Maxim. von 25 und ein Minim. von 1,25° C., im Mai dagegen von 13,2, 24 und 6,2° C. Der relative Feuchtigkeitsgehalt der Luft stellte sich auf 69 und 78 pCt., die mittlere Bewölkung auf 3,3 und 5,3. Können also Fremde wirklich erst im Juni in unseren Bergen und Thälern mildes Wetter erwarten, — können Leidende wirklich nicht vor dem Juni unseren Kurorten sich anvertrauen?! — Interessant ist auch folgende Zusammenstellung der Wetterbeobachtungen im Juni auf der Sternwarte zu Breslau und in Flinsberg:

	Breslau 147 m.	Flinsberg 526 m.
Mittl. Barometerstand für 0° C.	745,5 mm,	712,7
Niedrigster „ „ „ „	734,0 „ (4.)	704,0 (4.)
Höchster „ „ „ „	755,7 „ (13.)	719,2 (12.)
Mittl. Thermometerstand C.	+ 14,49	+ 13,2
Niedrigster „ „	+ 5,9 (18.)	+ 8,0 (19.)
Höchster „ „	+ 24,8 (3.)	+ 24,0 (14.)
Höhe der Niederschläge in mm	96,3	184
Heitere Tage	1	3
Trübe „	13	8
Tage mit Regen	20	19
„ „ Graupel	1	1
„ „ Hagel	1	1
„ „ Gewitter	5	1

Dort wie hier waren während des ganzen Monats Nordwest-West-Winde vorherrschend. — War demnach im Juni das Klima unseres Gebirges wirklich um so vieles kälter, regnerischer, unfreundlicher als in der Ebene, wie allgemein angenommen wird? — Decken sich nicht vielmehr die obigen Zahlen bis auf ganz geringe Unterschiede fast vollkommen? — Wer aber hält das in Berlin oder Breslau auch nur für möglich?

Als Führer für Flinsberg und das Isergebirge sind am meisten zu empfehlen: 1. E. Gruhn-Warmbrunn, Wanderbuch durch das Riesengebirge. 1883. 2. H. Neugebauer, Das Isergebirge und insbesondere der Kurort Flinsberg. 1884. Auswärtige können beide Bücher durch P. Elsel in Flinsberg beziehen.

— Die südwestliche Ecke von Schlesien wird jetzt sehr sorgsam mit Eisenbahnen erster und zweiter Ordnung bedacht. Nicht nur daß sich von Görlitz bereits nach allen Richtungen Bahnen abzweigen, daß die Zweigbahn Löwenberg-Greiffenberg-Friedeberg im Bau begriffen sich befindet, so hat auch Aussicht auf Verwirklichung eine Sekundärbahn von Lauban nach Marklissa. Der Herr Minister Maybach hat sich eingehend über das Projekt Bericht erstatten lassen und das Nöthige angeordnet.

Hermsdorf bei Goldberg. Von hier wird ein sehr beklagenswerther Unglücksfall gemeldet. Der Herr Kreisphysikus Dr. Leo, Besitzer des Bades Hermsdorf, hatte seinen Bruder aus Haynau zum Besuch bei sich und machte in Begleitung seiner Gemahlin mit diesem einen

Ausflug zu Wagen nach der Oberau, nahe an Goldberg. Dort sind die Pferde vor dem Wagen scheu geworden und durchgegangen, und zwar den Straßendamm hinunter in die Katzbach. Nach schweren innern und äußern Verletzungen durch mehrmaliges Ueberwerfen des Wagen ist Frau Dr. Leo bald nach dem Unglücksfall verstorben, Herr Dr. Leo so wie sein Bruder haben gleichfalls schwere Verletzungen erlitten.

Schweidnitz. Im vorigen Jahre wurde auf Anregung der Turnvereine zu Schweidnitz und Gottesberg eine Unfallkasse für verunglückte schlesische Turner ins Leben gerufen, da die Turnvereine bei keiner Unfallversicherungs-Gesellschaft Aufnahme finden. Am 29. v. M. wurde nun die erste Generalversammlung der Kasse zu Schweidnitz abgehalten. Der Kasse sind bis jetzt beigetreten die Vereine: Polsnitz-Frankenstein, Ernsdorf, Gottesberg, Schweidnitz, Königszelt und Waldenburg. Der Kassenbericht wies eine Einnahme von 184 Mark und eine Ausgabe von 103 Mark nach. Es waren nur zwei Unfälle zu verzeichnen.

Falkenberg OS. Donnerstag um Mittag ging, wie die „Neiss. Ztg." mittheilt, ein schweres wolkenbruchartiges Gewitter über den Schießplatz nieder. Ein Blitzschlag fuhr zwischen drei Soldaten zur Erde und tödtete einen von ihnen sofort; die beiden anderen wurden betäubt, blieben aber unverletzt.

(Uebersicht der Frequenz unserer hauptsächlichsten schlesischen Bäder.) So wie in unserm Warmbrunn, fängt es auch in den anderen schlesischen Bädern an, recht lebendig zu werden. So hatte Salzbrunn bis 5. Juli 1606 Kurgäste und durchreisende Fremde 1179; Landeck, Kurgäste 1599, Erholungsgäste 756; Reinerz bis Ende Juni 1494 Kurgäste und 842 Erholungsreisende; Bad Cudowa hatte bis Ende Juni zusammen 756, Langenau 676 und Charlottenbrunn 696 Kur- und Erholungsgäste. Das benachbarte Johannisbad in Böhmen hatte bis 5. Juli 687 Kurgäste. Dagegen hatten die großen böhmischen Bäder Carlsbad bereits 15,781, Teplitz mit Schönau 14,040 und Franzensbad 3699 Kur- und Erholungsgäste.

Politische Uebersicht.

Die Zeit, in welcher wir leben, bedingt von selbst einen zeitweisen Stillstand im politischen wie auch im socialen Leben. Was davon zu registriren ist, sind nicht Berechnungen, wie sie auch in der Politik gemacht werden, sondern es sind mehr Zufälle. Die Streitfragen, welche noch zu erledigen wären, sind höchstens eine Nachlese aus den vorhergegangenen Parlaments- und sonstigen Ereignissen.

Kaiser Wilhelm weilt gegenwärtig zum Besuch der Kaiserin in Koblenz und begiebt sich von da, wie auch im vorigen Jahre, nach der Insel Mainau im Bodensee und beschließt die Badesaison in Wildbad Gastein. Von dort aus wird ganz wahrscheinlich eine Begegnung mit Kaiser Franz Joseph von Oesterreich in Ischl stattfinden. — Auch die höheren Staatsbeamten, die Herren Minister und Ministerialräthe gehen in die Bäder oder in Sommerfrischen, oder ziehen sich auf ihre ländlichen Besitzungen zurück. So ist auch der Präsident des deutschen Reichstages, Herr von Levetzow, zu einem Sommeraufenthalt nach der Schweiz abgereist.

In den Vordergrund tritt vor Allem die Diskussion der mit erneuter Heftigkeit aufgetretenen Cholera in Toulon und Marseille. In letzterer Stadt herrscht eine förmliche Panik. In Toulon ist Geheimrath Dr. Koch thätig in Erforschung der Ursachen, bezüglich der Abwendung der Cholera, oder doch der Beschränkung auf den bisherigen Heerd. Auf einem spanischen Schiff bei Marseille soll gleichfalls schon ein Cholerafall vorgekommen sein. Wir sehen in der Zunahme dieser bösartigen und der Menschheit Furcht und Schrecken einflößenden Krankheit, daß sich dieselbe vor der Erforschung selbst nicht fürchtet und auch nicht vor den Koryphäen, die ihr zu Leibe gehen wollen. Aus Paris kommt nun die Meldung, daß bisher kein Cholerafall dort vorgekommen sei. Das klingt um so verdächtiger, als man die Sache dann überhaupt nicht erst zu erwähnen brauchte.

Von mehreren Orten werden wieder Dynamitexplosionen berichtet, so z. B. aus Elberfeld, wo bei einer Explosion drei Arbeiter getödtet wurden. Einem geplanten Dynamitverbrechen will man auf der Strecke der Istrianer Staatsbahn auf die Spur gekommen sein, indem man eine Mine daselbst entdeckt hat, die der Kaiser von Oesterreich und Kronprinz Rudolph auf ihrer Fahrt zum Flottenmanöver nach Pola zu passiren hatten.

In Bad Soden ist am Mittwoch, den 2. Juli, der bekannte russische General Totleben gestorben und seine Leiche bereits durch Berlin gebracht worden, um in seiner Heimath beerdigt zu werden.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Anzeigen.

Hôtel „zur Schneekoppe", Warmbrunn

vis-à-vis dem gräflichen Schloss

hält seine neu renovirten Lokale bestens empfohlen.

Table d'hôte à Couvert 1 Mk. 25 Pf., im Abonnement 1 Mk.

à la carte zu jeder Tageszeit.

Gute Getränke, civile Preise und aufmerksame Bedienung.

Mein reichhaltiges **Wein-** und **Cigarren-Lager** empfehle einer gütigen Beachtung.

Hochachtungsvoll **A. Koenig.**

Hermann Thomas, Warmbrunn

vis-à-vis dem gräflichen Schloss

Restaurant zum Rosengarten

hält seine neu renovirten Lokale bestens empfohlen.

Table d'hôte à Couvert 1 Mark 75 Pf., im Abonnement 1 Mark 50 Pf.

à la carte zu jeder Tageszeit.

Gute Getränke. — Zeitungen nach Ankunft der Post. — Prompte Bedienung.

*Bestellungen auf **Dejeuners, Diners** und **Soupers** im Hause werden aufs Beste ausgeführt.*

Mein reichhaltiges **Wein-** und **Cigarren-Lager** empfehle einer gütigen Beachtung.

Ein großes Lager Tafelglas

in allen Größen und Qualitäten, **Bilderleisten** neuester Muster, **Spiegelgläser**, große Auswahl eingerahmter **Spiegel**, **Photographierahmen**, ordinäre und feine **Glaswaaren**, alle Sorten Wirthshausgläser. Außerdem halte meine Glaserwerkstatt für saubere und geschmackvolle Bildereinrahmung, sowie jede Glaserarbeit unter Zusicherung billigster Preise bestens empfohlen. **Wilh. Nase**, Glasermstr., Badeplatz im Kfm. Richter'schen Hause.

Patriotischer Hausschatz

Unterhaltungsblätter für das deutsche Volk,

erscheint in 14tägigen Heften, à 30 Pf., und nimmt Abonnements die Buchhandlung von **H. Springer** in **Hirschberg** entgegen.

Tabak-Pfeifen

lang und kurz, **Weichsel-Cigarrenspitzen, Stöcke**, sowie alle einzelnen **Pfeifentheile**, empfiehlt

G. Ziegert, Drechslermstr.

Ziethenstraße, „Drei Berge".

Reparaturen prompt u. billig.

Gutes Patzenhofer

sowie **Böhmisch, Kulmbacher, Grätzer** und **Berliner Weißbier** hält bestens empfohlen

Herm. Thomas.

Restaurant zum Rosengarten.

Visitenkarten

liefert sauber zu sehr billigen Preisen

E. Gruhn's Buchdruckerei in Warmbrunn.

Matjesheringe,

hochfeiner Juni-Fisch, empfing neue Sendung und empfiehlt billigst

W. Junge.

Paul Spehr,

Hirschberg i. Schl.

empfiehlt sein

Waaren-Versandt-Geschäft

und erlaubt sich auf sein sorgfältig ausgewähltes

Kaffee-Lager

ganz besonders aufmerksam zu machen.

Caffee's,

stets frisch gebrannte zu Mk. 1,00, 1,20, 1,40, 1,60, 1,80 in besten reinschmeckendsten Mischungen.

Feinste Pecco-, Souchong- und Imperial-Thee's

von der Niederlage der Königsberger Thee-Compagnie.

Entöltes Cacaopulver,

Vanillen-Bruch-Chocolade

à 1 Mk.,

garantirt rein.

Grosses Wein- und Cigarren-Lager

in feinen und hochfeinen Marken bei

W. Junge,

Warmbrunn.

Den Alleinverkauf für **Warmbrunn** meiner

Pflanzenfaserstoff-Tricotagen

habe Hrn. **Adolph Gross,** Schneidermeister daselbst, zu bekannten Preisen, Garnitur 11 Mark, übertragen.

Berlin im Juni 1884.

A. Borchardt.

Besondere Eigenschaften: Vollständiges Aufsaugen des Schweißes, Nichteinlaufen od. Filzigwerden für Wäsche unter Garantie. Enorme Haltbarkeit.

Freundlicher Hain,

Wernersdorf.

Großer schattiger Garten mit schönster Gebirgs-Aussicht, Kegelbahn, Schaukel, gute Speisen und Getränke. Preise billig. Auch sind noch schöne Wohnungen mit sauberen Betten zu vergeben.

Grösstes Lager **Havana-, Import-, Holländischer Cigarren, Cigaretten, Wein, Delicatessen, Mineralbrunnen** u. **Russischer Thees** befindet sich bei

Franz Nawrot, Warmbrunn, *Schlossplatz.*

Reinhold Liedl früher C. J. Liedl

Begründer der Riesengebirgs-Holzindustrie.

Erste schlesische Holzwaaren-Fabrik gegründet 1836.

Prämiirt: **London** 1851. **Liegnitz** 1880. **Breslau** 1881.

Inhaber der Königl. Preuss. Silbernen Staats-Medaille.

Der Bazar für schlesische Riesengebirgs-Industrie

ist täglich geöffnet „Marienhof“ Ziethenstrasse 333.

Grösste Auswahl. — Beste Ausführung. — Fabrikpreise.

Die Besichtigung der Fabrik ist bei vorheriger Anmeldung gestattet.

WILHELM BERGMANN

WARMBRUNN

Hoflieferant I. K. H. der Frau Herzogin Wilhelm zu Mecklenburg-Schwerin geb. Prinzessin Alexandrine von Preussen.

Gegründet 1803. **Prämiirt:** Gegründet 1803.

Grosse goldene Staats-Medaille 1829. Welt-Ausstellung London 1851.

Reichhaltiges Lager

geschliffener **Juwelen** und **Edelsteine**

in Ring- und Schmucksteinen,

aller Arten **Bijouterien** in Gold, Silber u. Bronze.

Edelsteinschleiferei. Obersteiner Agatwaaren.

ANTIQUITÄTEN.

Rohe Mineralien

in geordneten Sammlungen sowie im Einzelnen.

Graviren in Stein

von Wappen und Monogrammen in heraldisch schöner Ausführung.

„Victoria“-Stahlbade-Anstalt

im „Hôtel Victoria“, Voigtsdorferstraße,

hält seine seit 1879, über 40 Jahre als versiegt betrachtete, wieder ins Leben zurückgerufene, vertiefte und neugefaßte, schon von der hochseligen Polen-Königin Sobiesky mit vielen Polen zum Kurgebrauch benutzte, also altbewährte **Victoria-Stahlquelle** gleich **Pyrmont**, von 12 analytisch-chemisch festgestellten mineralischen Substanzen, comfortabel eingerichtet für Nervenleidende, Blutarme, Bleichsüchtige und Reconvalescenten, mit medicinischen Zusätzen zu kalten und warmen Bädern, mit Brausen und Douchen in allen Gestalten, von früh 6 bis Abends 8 Uhr, wiederholt zum geneigten Gebrauch bestens empfohlen.

Der Besitzer: **C. Renner**, Oberamtmann.

Die

Etuis-, Galanterie- und Cartonnagen-Werkstätte

und Buchbinderei

des

Wilhelm Coulon

Warmbrunn, im „Deutschen Hause“,

empfiehlt sich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zur Anfertigung von **Etuis** für Gold-, Silber- und Bijouteriewaaren, **Reiseartikel** und **Portefeuille-Arbeiten**, ferner zur Verfertigung feiner **Buchbinder-Arbeiten**, unter Zusicherung geschmackvoller Ausführung und schneller Bedienung bei solidester Berechnung.

☞ Gleichzeitig bringe meinen geehrten Kunden zur Kenntniss, dass ich mein Geschäft nach dem **Deutschen Hause** verlegt habe.

Die

Glas- u. Porzellanmalerei von A. Ilgner

in **Warmbrunn**, vis-à-vis dem Gasthaus zur „Stadt London“,

empfiehlt geeignete **Bade-Geschenke** von Glas und Porzellan mit hiesigen Ansichten. **Speise-, Kaffee-** und **Theeservice, Tassen** und **Teller** mit Wappen, Monogrammen und Namen werden in kürzester Zeit zu soliden Preisen angefertigt.

Für Restaurationen und Haushaltungen: **Weißes Porzellan, Steingut, Wasserflaschen, Gläser** u. a. m.

Dr. d. s. P. Krause, approb. Zahnarzt,

Hirschberg i. Schl., Langstraße 3. **Künstliche Zähne u. Plomben.**

Die Warmbrunner Zinnwaaren- und Sarggarnituren-Fabrik

empfiehlt ihre Fabrikate.

Warmbrunn, 8. Juli 1884. *Carl Reissig.*

Frau Ver. Schubert aus dem sächs. Erzgebirge

empfiehlt echte gekklöppelte Spitzenwaaren in großer Auswahl (feine Garnituren: Shlipse, Schleier, Fanchons), zu **billigen Preisen.**

☞ Verkaufsstelle: Colonnade Nr. 6. ☜

Hôtel Victoria, Warmbrunn

empfiehlt einen **guten kräftigen Mittagstisch** von 70 Pf. und 1 Mk. **à la carte** zu jeder Tageszeit.

Gut eingerichtete **Fremdenzimmer** mit **Garten-** und **Balkon-Benutzung.** — Solide Preise.

Hochachtungsvoll *H. Bauer.*

H. Treu, Warmbrunn, Salzgasse 9,

Drahtweberei und Flechterei,

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in dieses Fach einschlagenden Artikel, sowie sein Lager aller Sorten **Siebe** für landwirthschaftliche und Küchenzwecke. Reparaturen werden schnell und sauber ausgeführt.

Restauration zum Landhaus, Warmbrunn.

In nächster Nähe der Kur-Promenade, großer, schattiger Gesellschafts-Garten mit Colonnade, prachtvollster Aussicht nach dem Hochgebirgs-Panorama.

Comfortabel eingerichtete Fremdenzimmer für längeren Aufenthalt und Durchreisende.

Guter Mittagstisch, à la carte zu jeder Tageszeit.

Preiße mäßig, gute Bedienung.

Allen Kurgästen hiermit bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll *G. Hornig.*

R. Rother

R. Püschel's Nachfolger

Warmbrunn

(Gegründet 1855)

übernimmt die Ausführung aller

Zimmer- und Decorations-Malerei,

Façaden-Anstriche

in Oel und Patent,

Fussboden-Anstriche,

Blechlackirungen,

Anlagen von **Stuck**

in

Gyps u. Papiermâché,

Tapezierungen

u. dgl.

H. Springer's Buchhandlung,

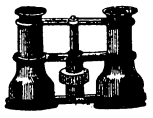
Hirschberg

empfiehlt:

Reise-, Hand- u. Coursbücher,

Album vom Riesengebirge 2c.

Heinze,



Optikus

Warmbrunn, Hirschbergerstr. 28,

empfiehlt

sein gut assortirtes Lager von **Krimstechern, Operngläsern, Zug-** und **Reise-Fernröhren, Brillen, Pincenez, Lorgnetten** in allen Schleifarten und Fassungen, **Mikroskopen, Lupen, Lesegläsern etc. Metall-, doppelte** und **einfache Barometer. Fenster-, Stuben-, Reise-** und **Bade-Thermometer. Flüssigkeitswaagen** für Alkohol, Branntwein, Bier, Milch, Lauge, Essig u. s. w.

☞ **Reparaturen werden schnell und sauber ausgeführt.**

Feinen

Astrachaner Caviar

hält zum Frühstück bestens empfohlen

Hermann Thomas,

Rosengarten.

Es liegen daselbst diverse **Journale** und **Zeitungen** aus.

Druck, Verlag und verantwortliche Redaktion von E. Gruhn in Warmbrunn.

Hierzu eine Beilage.

In die Sommerfrische!

Mel.: O alte Burschenherrlichkeit.

O blaue Bergesherrlichkeit
Umkränzt von Wald und Auen,
Wie mächtig quillt zur Sommerszeit
Die Sehnsucht, dich zu schauen!
Zu lang schon hielt im flachen Land
Die enge Stadt uns fest gebannt.

Wir alle seufzten müd' und matt'
Im schweren Arbeitsjoche,
Wir drehten mit am Zeitenrad
Die ganze lange Woche,
Von Staub, Bakterien, Lärm und Drang
Ward beides, Leib und Seele, krank.

Doch ein Remedium haben wir
Nun, Gott sei Dank, gefunden:
Wir ziehn in's freie Bergrevier,
Um wieder zu gesunden.
Die reine Luft, der frische Duft
Die alte Spannkraft wieder ruft.

Ja, wenn die Ferienglocke schlägt,
Ist keiner mehr zu halten;
Welch ein Gewimmel bald sich regt
In allen Felsenspalten!
In jedem Busche kraucht herum
Ein städtisch Individuum.

Der Eine setzt sich ruhig fest
In einem kühlen Grunde,
Beschaut aus seinem sichern Nest
Die Berge in der Runde
Und seufzt: Wie schön wär es doch hier,
Wenn Eins nicht fehlte, Münchner Bier!

Der Andre läuft bergauf, bergab,
Wohl täglich sieben Meilen,
Die ebnen Pfade flieht sein Stab,
Er sucht die wilden, steilen.
Doch Abends in dem Kämmerlein
Reibt er die wunden Füße ein.

Der sammelt seltne Blümelein
Und Jener Schmetterlinge,
Der Dritte klopft am Urgestein
Mit seines Stockes Zwinge;
Ein Vierter sucht der Gletscher Spur,
Ein Fünfter schwärmt „nur für Natur“.

Mir aber macht's am meisten Spaß
Ganz planlos hin zu bummeln,
Zu liegen bald im grünen Gras,
Dann weiter mich zu tummeln;
So saug' ich Luft und Sonnenschein
Und Glück und Ruhe in mich ein.

Und ist die Feierzeit dahin,
Voll Freiheit und voll Wonne.
Und strahlt das letzte Abendglühn
Auf Berg und Thal die Sonne,
Dann feuchtet sich wohl unser Blick
Als schieden wir von unserm Glück.

Doch was wir dort erschaut, erlebt
Auf Bergeshöh', im Grunde,
Bald zum Erinn'rungskranz sich webt
Für manche Winterstunde.
Drum, weil uns noch der Sommer blüht,
Frisch auf! In hellen Schaaren zieht
Nach unsern schönen Bergen,
Nach Schlesiens blauen Bergen!

Vorstehendes Gedicht ist mit freundlicher Erlaubniß entnommen dem soeben im Selbstverlage des Herausgebers, Herrn Hauptlehrer **Winkler** in **Schreiberhau** erschienenen, sehr nett ausgestatteten Werkchen: **Schreiberhau, seine Geschichte, Natur und Beschreibung.** Das Werkchen ist mit sehr vieler Mühe von dem so fleißigen und als Botaniker bekannten, durch andere Schriften bereits weit eingeführten Herrn Verfasser zusammengestellt und bringt über diesen eigenartigen und weitbekannten Ort alles nur Wissenswerthe in 32 Abschnitten, worin die Geschichte des Ortes, seine Flüsse, sein Klima, sein Schulwesen, die Industrie, die Verwaltung, Vereine, Wohnungsverhältnisse, auch die Sagen einer Besprechung unterzogen werden. Beigegeben sind eine Specialkarte vom Ort und dessen Umgebung, ein Panorama vom Pferdekopf und eine Rundsicht vom Hochstein. Sowohl für Bewohner unseres Gebirges, wie auch namentlich für Touristen und Sommerfrischler, wie auch für Alle, die für die Entwickelung Schreiberhau's und unsers Gebirges ein lebendiges Interesse haben, dürfen wir dies Werkchen als einen wichtigen Beitrag zu unserer Riesengebirgsliteratur empfehlen.

Vermischtes.

— **Bekanntlich wurde im Laufe der vorigen Woche der dreifache Mörder Gronack in Berlin vom Schwurgericht zu 10 Jahr Zuchthaus und zweimal zum Tode verurtheilt. Nach neuesten Nachrichten hat Gronack auf die Einreichung irgend eines Gesuches und dergl. verzichtet, wünscht vielmehr, daß dem Akt der Gerechtigkeit an ihm recht bald freier Lauf gelassen werde.**

Die Lieutenants im schleswig-holsteinischen Husaren-Regiment Nr. 15, Baron von Reischach und von Pachhelbl-Gehag, welche in Folge einer Wette in 14 Tagen von Schleswig nach Stuttgart reiten sollten, haben diese Wette mit 36 Stunden Vorsprung glänzend gewonnen. In den ersten acht Tagen legten sie durchschnittlich des Tags 75 Kilometer zurück; die größte Tagesstrecke war 85 Kilometer. Die Wette betrug 10,000 Mark, welche der Lieutenant in demselben Regiment, Graf Plessen, zu zahlen hat.

Der Duellunfug an der Würzburger Universität fordert Opfer auf Opfer. Vor zehn Tagen stürzte sich ein Student, der bei einer Mensur eine schwere Kopfwunde erlitten, im Fieberdelirium zum Fenster hinaus und blieb todt. Am 30. Juni wurde ein Korpsstudent zur ewigen Ruhe überführt, der bei einer Mensur aus Aufregung einen Herzschlag erlitt und todt am Platze blieb. Und am 1. Juli starb ein Student, dem bei einem Duelle die Hand abgehauen wurde, an Verblutung. Trotzdem finden jeden Tag Massen-Schlägereien statt.

Wandernde Gletscher. Aus Chamounix schreibt man dem „Sprudel“: Immer deutlicher bemerkbar macht sich, daß die Mont-Blanc-Gletscher, welche seit 1846 sich unaufhörlich nach rückwärts concentrirt hatten, sich dieser Bewegung zu schämen anfangen und ins Thal vordringen, um ihren Bewunderern weite Wege zu ersparen. Herr Professor Forel von Lausanne, welcher der Gletscher-Bewegung die größte Aufmerksamkeit zugewendet und ihr das sorgsamste Studium widmet, hat das Vorschreiten folgender Gletscher konstatirt: Les glaciers des Bossons, d'Argentières du Tour, de la Breuve et du Trient.

Eine richtige Elephantenkur und damit eine Riesenreklame ist dem Moorbad Schmiedeberg bei Wittenberg gelungen und in den Schoß gefallen. Der amerikanische „Cirkus Merkel“, der kurz nach Pfingsten in Schmiedeberg gastirte, mußte dort seinen größten Elephanten krank, mit rheumatisch geschwollenen Beinen, zurücklassen. Und an dem Dickhäuter hat sich die angewandte trockene Moorkur so gut bewährt, daß das Thier jetzt vollkommen gesund das Bad verlassen und dem Cirkus folgen kann.

Eingesandt.

Wir weilen als Badegast erst kurze Zeit in Warmbrunn, haben aber doch schon den Ort selbst und einen Theil seiner Umgebung näher kennen gelernt. Ueberall begegnen uns in letzterer Naturschönheiten von überreicher Fülle; aber als Lieblings-Aufenthalt haben wir uns den **Weirichsberg** erwählt, der wegen seiner reizenden Lage und seiner örtlichen Nähe zunächst allen Denen zum Besuch zu empfehlen ist, welche wie wir, am Besteigen des Gebirgskammes behindert sind und sich deshalb nur auf möglichst kurze Partieen beschränken können. Außerst angenehm berühren die sauberen, freundlichen Anlagen, von denen aus ein Total-Anblick des ganzen Hochgebirges ermöglicht wird. Der Wirth, ein intelligenter, strebsamer Mann, bietet Alles auf, durch gute Speisen und Getränke, sowie aufmerksame Bedienung und billige Preise die Besucher des Weirichsberges zufrieden zu stellen. Daß ihm dies gelingt, beweist das einstimmig günstige Urtheil der Gäste und die damit zusammenhängende im Steigen begriffene Frequenz. Wir wünschen Herrn Schneider auch für die Zukunft alles Glück. S.

Familien-Nachrichten.

Standesamt Warmbrunn.

Geboren.

Warmbrunn. 1. Juli: Frau Lohnkutscher Hoffmann 1 Sohn Wilhelm Heinrich. 7. Juli: Fr. Viehhändler Liebig 1 S. Carl Ehrlich. 8. Juli: Fr. Fabrikschmied Kluge 1 Tochter Anna Hedwig.

Herischdorf. 3. Juli: Frau Tagearbeiter Heilmann 1 S. Gustav Hermann. 6. Juli: Fr. Maurer Gottwald 1 S. Ernst August Wilhelm.

Gestorben.

Warmbrunn. 2. Juli: Fräulein Natalie Wecker, 80 Jahre 1 Monat; Tagearbeiter Ernst Opitz aus Cunnersdorf (gest. im St. Hedwigsstift), 67 Jahre 3 Monate. 3. Juli: Paul Ferd. Rudolf, Sohn d. Töpfer Wilh. Kühl, 3 Monate 18 Tage.

Herischdorf. 7. Juli: Wittfrau Friederike Kirchschläger, 64 Jahre 6 Monate.

Standesamt Hermsdorf u. K.

Geboren.

Hermsdorf. 5. Juni: Frau Gebirgsführer Borrmann 1 T. Anna Bertha. 6. Juni: Fr. Maurer Heidorn 1 S. Heinrich Hermann Robert. 13. Juni: Fr. Gebirgsführer Mai 1 S. Hermann Robert. 14. Juni: Fr. Mühlbauer Mai 1 T. Anna Minna. 17. Juni: Fr. Schneidermstr. Großmann 1 T. Marie Ernestine; Fr. Glasschleifer Seibt 1 T. Minna Martha Clara. 20. Juni: Fr. Zimmerm. Menzel 1 S. Friedrich Wilhelm. 23. Juni: Fr. Arbeiter Rudeck 1 S. Hermann Paul; Fr. Zimmermstr. Maiwald 1 S. Rudolf Johannes; Fr. Tischlermstr. Drehmer 1 T. Anna Hedwig. 24. Juni: Fr. Schuhmachermstr. Hartig 1 T. Pauline Marie. 7. Juli: Fr. Glasschleifer Schön 1 S. Gustav Robert.

Agnetendorf. 7. Juni: Fr. Zimmermann Beer 1 S. Gustav Reinhold. 17. Juni: verw. Beate Pflugner geb. Weichert 1 T. Ida Clara (unehel.).

Saalberg. 16. Juni: Fr. Mühlbauer Marksteiner 1 S. Gustav Theodor.

Gestorben.

Hermsdorf. 2. Juni: Sohn des Werkführer Gustav Adolf Elsel, Gustav Adolf, 12 Wochen. 5. Juni: Tochter des Stellmacher Robert Hornig, Minna, 6 Monat. 6. Juni: S. d. Tagearbeiter August Pätzold, Hermann, 12 Wochen; D. Glasschleifer Julius Hoffmann 1 T. todtgeboren. 9. Juni: S. d. Tischlermstr. Carl Finger, Paul, 2 Monat 15 Tage. 11. Juni: T. d. Zimmermann Heinrich Menzel, Anna, 6 Jahr 7 Monat. 17. Juni: S. d. Maurer Reinhold Prox, Robert, 1 Jahr 9 Monat. 23. Juni: T. d. Gebirgsführer Heinrich Borrmann, Bertha, 3 Wochen. 26. Juni: S. d. Maurer Heinrich Heidorn, Robert, 3 Wochen. 28. Juni: T. d. Briefträger Gust. Stuckart, Martha, 11 Wochen. 2. Juli: Amtsbote Heinrich Menzel, 28 Jahr. 6. Juli: Glasschleifer Oskar Beer, 29 Jahr. 7. Juli: Glasschleifer August Pflugner, 36 Jahr. 8. Juli: Tagearbeiter Heinrich Fäustel, 36 Jahr; D. Tagearbeiter Gottfr. Schindler 1 S. todtgeboren.

Agnetendorf. 2. Juli: Glasschleifer Gustav Wennrich, 47 Jahr.

Standesamt Schreiberhau.

Geboren.

5. Juni: Frau Antonie Hoyer 1 T. Bertha. 7. Juni: Fr. Henriette Friese 1 T. Marie Agnes. 10. Juni: Fr. Marie Buchberger. 15. Juni: Fr. Amalie Pläschke 1 T. Pauline Emilie. 16. Juni: Fr. Emilie Scholz 1 S. Ludwig Otto; Wittwe Louise Holland 1 T. Martha Lina; Wittwe Pläschke 1 S. Theodor Hugo. 26. Juni: Fr. Rosina Scharf 1 S. Johann Franz. 27. Juni: Fr. Louise Werner 1 T. Martha Clara. 29. Juni: Fr. Anna Breite 1 T. Anna Maria; Fr. Alwine Wennrich 1 S. Oskar.

Verehelicht.

3. Juni: Bäckermstr. Wilhelm Nerger, Görlitz, mit Emilie Friede, hier; Bäckermstr. Hermann Scholz, Lichtenwalde, m. Alwine Liebig, hier; Glasschleifer Hermann Hänisch, hier m. Pauline Schön a. Kiesewald. 23. Juni: Zimmermann Wilhelm Tschörtner, Hirschberg, m. Emilie Anton, hier.

Gestorben.

2. Juni: Marie Anna Schön, 5 Monate. 6. Juni: Hausbes. Friedrich Mattern, 52 Jahre. 9. Juni: Glasmaler Eduard Fischer, 61 Jahre. 11. Juni: Glasmaler Johann Großmann, 71 Jahre. 12. Juni: Glasmaler Hermann Rößel, 31 Jahre. 21. Juni: Glasschleifer Aug. Schiller, 45 Jahre. 22. Juni: Theodor Hugo Hollmann, 2 Tage; Anna Margaretha Baumert, 4 Monate. 25. Juni: Beate Kiesewalter geb. Rudolf, 77 Jahre. 27. Juni: Waldarbeiter Vincenz Renner, 20 Jahre. 30. Juni: Christiane Hänisch, 71 Jahre.

Standesamt Seidorf.

Geboren.

30. Mai: Frau Häusler und Schuhmacher Exner 1 S. Ernst Bernhard. 11. Juni: Fr. Bauersohn Rösel 1 S. Ernst Friedrich; 1 unehel. T. Minna Martha Ida. 16. Juni: 1 unehel. T. Emma Ida. 2. Juli: Fr. Häusler Heinrich 1 T. Anna Pauline Minna.

Verehelicht.

3. Juni: Lehrer Eugen Heinrich Constantin Paul Rother, Grünberg, mit Emilie Minna Kröll, hier; Kutscher Gottlieb Wilhelm Traugott Mattern, Glausnitz, m. Auguste Mathilde Richter, hier; Hausbesitzer und Tagearbeiter Heinrich August Puschmann, Baberhäuser, m. Marie Henriette Simon, hier.

Gestorben.

1. Juni: Sohn des Weber August Hinderpok, Gustav Hermann, 8 Monate. 9. Juni: Weber Carl Menzel, 73 Jahre. 11. Juni: unehel. Anna Selma, 10 Wochen. 24. Juni: Bleicharb. Traugott Friedrich Dreßler, 66 Jahre.

Standesamt Voigtsdorf.

Geboren.

3. Juni: 1 unehel. Tochter Anna Marie. 8. Juni: Frau Gartenbesitzer Rükker 1 T. Minna Selma. 14. Juni: Fr. Hausbesitzer und Schneidermstr. Häring 1 Sohn Ernst Emil Gustav Reinhold. 18. Juni: Fr. Bauergutsbesitzer Hoffmann 1 S. Fritz Ernst Heinrich. 22. Juni: Fr. Inwohner Gebhard 1 S. Hermann Paul. 23. Juni: 1 unehel. T. Anna Bertha. 25. Juni: Fr. Inwohner Krause Zwillingstöchter Bertha Anna und Pauline Auguste.

Gestorben.

5. Juni: unehel. Anna Minna, 4 Monate 5 Tage. 25. Juni: Sohn d. Hauspächter Heinrich Häring, Paul August, 9 Wochen.

Der

Riesengebirgs-Industrie-Bazar

Warmbrunn, Colonnade 4 und 5

bietet eine große Auswahl in

Präsent-Artikeln aller Art mit und ohne Ansichten vom Riesengebirge,

als: ff. **Mosaik-** und **Olivholz-Chatoullen, Toiletten,** mit u. ohne Einrichtung; **Schreibzeuge** in eleganter Ausstattung; **Wein-, Bier-** u. **Liqueurservice,** geschliffen und fein decorirt; **Dreh-Compotiéren;** **Essig-** u. **Oel-Menagen;** **Rolldecken,** gestreift u. gemalt, sowie matt zum bemalen; **Schach-** und **Dambretter,** fein ausgelegt; **diverse Lederwaaren** und **geschnitzte Artikel.** **Spielwaaren** für Kinder; originelle **Wald-Moossachen,** geschmackvoll gearbeitet, in großer Auswahl.

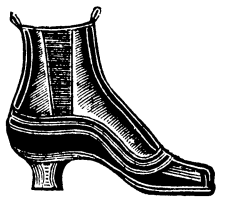
Beste Gelegenheit zum Einkauf von **Bade-Geschenken und Präsenten** zu billigen Fabrikpreisen.

Geschnitzte Beinsachen mit und ohne Mikroskopen.

NB. Den Herren Restaurateuren und Hoteliers empfehle

Zeitungshalter, Serviettenbänder, Auftragebretter, Zahnstocher, Essig- und Oelmenagen 2c. 2c.

G. Herzig.



Schuhwaaren

empfiehlt für Herren, Damen, Knaben, Mädchen und Kinder, in geschmackvoller, dauerhafter und gutsitzender Handarbeit, zu wirklich reellen, billigen Preisen

in größter Auswahl

die **Schuhwaarenfabrik** von

J. A. Wendlandt,

Hirschberg, Schulstraße 14.

Bestellung und Reparatur umgehend.

Julius Seifert,

6 Bahnhofstr. **Hirschberg i. Schl.,** 6 Bahnhofstr.

Papier-, Schreibwaaren-Handlung und Druckerei,

Contobücher-Niederlage

der **Fabrik J. C. König & Ebhardt** in **Hannover** hält sein **reichhaltigst sortirtes grosses Lager** der **feinsten** und **neuesten**

Galanterie-, Bijouterie-, Cuivre-poli- und Leder-Waaren

als: **Schmuckschaalen, Briefbeschwerer, Schreibzeuge, Rahmen, Fächer, Krystallwaaren, Necessaires, Arbeitstäschchen, Broches, Ohrringe, Medaillons, Haarpfeile, Zopfkämme, Armbänder, Colliers, Uhrketten, Photographie-Albums, Hand- und Reisetaschen, Schreibmappen, Notizbücher, Visites, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Brieftaschen etc. etc.**

zu Präsenten geeignet

von den einfachsten bis zu den elegantesten Artikeln unter Zusicherung **billigster** Preise geneigter Beachtung empfohlen.

Grösste Auswahl in Riesengebirgs-Ansichten

in Photographie und als Album oder Andenkenblatt in Lithographie.

Specialität: **Riesengebirgs-Flora:**

Briefbogen und Couverts, sowie Glückwunschkarten mit Specialblumen des Riesengebirges.

Diverse **Beinwaaren** mit **mikroskopischen** Ansichten.

Schnellste, sauberste und billigste Anfertigung von **Visitenkarten** und **Monogramm-Papieren.**

Für ein in einer größeren Provinzialstadt bestehendes, sich gut rentirendes

Bank-, Wechsel- u. Versicherungs-Geschäft

wird behufs dessen Erweiterung ein **Socius** mit einer Einlage von mindestens 30,000 Mk. gesucht.

Für Capitalisten, welche darauf reflectiren wollen, noch die Bemerkung, daß persönliche Thätigkeit nicht unbedingt erforderlich ist.

Offerten **Qu. 24** postlagernd „Warmbrunn" erbeten.

Schlesische Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Breslau.

Zum Abschluß von

Lebens-Versicherungen, Aussteuer-, Altersversorgungs- und **Renten**-Versicherungen, **Arbeiter-Lebens-Versicherungen** resp. **Sterbekassenversicherungen, Unfall-Versicherungen, Individuelle** und **Reise-Unfall**-Versicherungen

gegen feste, billigste Prämien, empfehlen sich:

Haupt-Agentur Hirschberg i. Schl.: Woldemar Herrmann, Handelskammerpräsident, in Firma **W. Herrmann & Co.,**

Haupt-Agentur Hirschberg i. Schl.: H. Horn, Schmiedebergerstr.,

Agentur Warmbrunn: Herrmann Dannert, Uhrmacher,

Agentur Herischdorf: Wilh. Groebel, Feldmesser.

Die General-Agentur Görlitz:

J. M. Hammer, Bismarckstr. 25.

Die Alt-Schönauer Mehl-Niederlage

A. Teichler

Schildauerstr. 14 **Hirschberg i. Schl.** Schildauerstr. 14

vis-à-vis der Mertin'schen Conditorei

hält sich einem geehrten Publikum bei Bedarf bestens empfohlen.

Dauermehle, Futtermehl, Kartoffelmehl. **Haidegrützen, Hafergrützen.** *Perlgraupen, Graupen ordinär.* Haidegries, Weizengries.

Geschälte und rohe Erbsen, Hirse, Bohnen und andere Mühlenfabrikate. **Weizen- u. Reis-Strahlen-Stärke.** *feinstes Siedsalz.* Alle Sorten Vogelfutter.

„Zum Rübezahl!"

Hirschberg i. Schl., nur Bahnhofstrasse u. Promenaden-Ecke No. 1 im **Gebirgsladen** bei **E. A. Zelder.**

Grösstes Lager von **Riesengebirgs-Erinnerungen.**

Schmuck-, Scherz- und **Gebrauchs-Artikel** für jedes Alter, in Holz, Glas, Bein u. Elfenbein.

Cigarrenspitzen, Stöcke, Bürsten und **Kammwaaren.**

Photographien und **Albums** vom Riesengebirge.

Turngeräthe, Hängematten und **Spielwaaren,** alles in grosser Auswahl zu **billigsten** Preisen bei

E. A. Zelder in Hirschberg.

Oeldruckbilder

in reichhaltigster Auswahl empfiehlt

H. Springer, Buchhandlung, Hirschberg.

Die beliebten

Upmann-Cigarren

à Stück 5 Pf.,

von jedem Kenner auf 10 Pf. taxirt, sowie die hochfeinen Specialitäten:

Esquisitos-Cigarren, à St. 6 Pf.
Mars „ à „ 6 „
Sentimento „ à „ 6 „

ferner für Wiederverkäufer:

Patria-Cigarren, 100 Stück 2 Mk. 50 Pf.

Augusta-Cigarren, 100 Stück 2 Mk.

empfiehlt

das Cigarren-Special-Geschäft

von

Robert Weidner

Hirschberg i. Schl., Bahnhofstr. 10.

Hôtel „Drei Berge".

---

ff. Tafel-Butter

täglich frisch, empfiehlt

G. H. Voigt.

CACAO EN POUDRE

Buchard

entölt, leicht verdaulich und dennoch sehr stärkend; für Reconvalescenten und schwächliche Constitutionen äusserst empfehlungswerth.

Die Buchhandlung von **H. Springer,** Hirschberg i. Schl., empfiehlt der geehrten Damenwelt zum Quartal das

Deutsche Damen-Journal,

pro Quartal 1,25 Mk.

Probe-Nummern auf Wunsch direkt.

Ein Diener wird gesucht. Meldungen im Militär-Kurhause zu Warmbrunn.

Theater in Warmbrunn.

Donnerstag, den 10. Juli c.: **Gastspiel des Herrn Göschke vom Wallnertheater in Berlin. „Des Lebens Mai."** Komisches Lebensbild mit Gesang von E. Jacobson.

Freitag, den 11. Juli: Auf vielseitiges Begehren zum 2. Male: **„Der Probepfeil."** Neuestes Lustspiel von O. Blumenthal.

Ernst Georgi.

Druck, Verlag und verantwortliche Redaktion von E. Gruhn in Warmbrunn.